



Zeitraum
Seit 2013

Akteure

Politik Legislative
Politik Exekutive
Ausserschulische Bildung
Prävention und Gesundheit
Zivilgesellschaft



Institutioneller Rahmen



Strukturbezogene Qualitätskriterien

Strategische Orientierung
Ausgestaltung der Angebote/
Lebensräume
Zusammenarbeit
Koordination
Wirkungsüberprüfung

Ausgangslage

Die Stadt Wil hatte die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) zu einem Legislaturziel für 2013–2016 erklärt und festgehalten, dass dazu ein umfassendes Konzept erarbeitet wird. Als Grundlage für die im Konzept vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen dienten ein Bericht zur frühen Förderung in der Stadt Wil von 2012, der demografischen Ausgangslage, sowie eine Analyse zur Angebotslandschaft zur frühen Förderung. Ergänzend hat im Jahr 2015 der Kanton St. Gallen die kantonale Strategie Frühe Förderung verabschiedet, die ebenso wie das von der Stadt Wil erarbeitete Konzept auf dem Modell Primokiz des Marie-Meierhofer-Instituts für das Kind basiert.

Zielsetzung

Das Konzept dient als Grundlage dafür, in der Stadt Wil für alle Kinder in den ersten Lebensjahren förderliche Bedingungen zu schaffen. Durch das Erfassen des Ist-Zustandes und durch die Vernetzung der verschiedenen involvierten Akteure können geeignete Massnahmen definiert werden, um die Angebote der frühen Förderung bestmöglich aufeinander abzustimmen und zu stärken.

Zielgruppe

- Eltern und ihre Kinder von 0 bis 4 Jahren

Kosten

- Für die Erarbeitung des Konzepts wurden rund 40 000 Franken investiert. Nicht enthalten ist darin die Arbeitszeit des Projektteams.
- Für Objekt- und Subjektfinanzierung der Spielgruppen sind im Budget 2020 insgesamt 190 000 Franken (65 000 + 125 000 Franken) eingestellt. Für die Fachstelle sind 79 000 Franken budgetiert. Damit stehen für die frühe Bildung insgesamt 269 000 Franken zur Verfügung.

Projektverlauf

Unter der Leitung der Departementsleiterin des Departements Soziales, Jugend und Alter erarbeitete eine interdisziplinäre Projektgruppe aus den Bereichen Integration, Schule, Soziales und Spielgruppen das Konzept auf der Grundlage eines Auswertungsberichts des Marie-Meierhofer-Instituts. Beraten wurde das Projektteam durch eine Expertin von Primokiz der Jacobs Foundation. Für die Erarbeitung des neuen Tarifreglements für Spielgruppen wurde eine externe Beratungsfirma beigezogen. Fachpersonen der Frühen Förderung wurden von Beginn weg einbezogen.

So wurde eine Fachstelle geschaffen, die Anlaufstelle für Eltern und Fachpersonen ist, zur Bekanntmachung und Qualitätssicherung der Angebote beiträgt, die Vernetzung unter den Akteuren der Frühen Förderung unterstützt und Projekte im Bereich der Frühen Förderung umsetzt. Die im Frühbereich tätigen Akteure erhalten an jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen jeweils einen Fachinput und die Gelegenheit zur Vernetzung. Zusätzliche Treffen zweimal jährlich über Mittag sind geplant. In interdisziplinären Arbeitsgruppen wurden diverse Themen diskutiert. Durch die vermehrten Kontakte wird die direkte Zusammenarbeit in konkreten Fällen verbessert.

Erfolgsfaktoren

- das systematisch ausgearbeitete Konzept, das auf einer sorgfältigen Bestandesaufnahme aufbaut und klare Prioritäten setzt;
- die geregelte Zuständigkeit durch die Schaffung der Fachstelle, welche ein koordiniertes Vorgehen und das Vorantreiben der Vorhaben ermöglicht;
- persönliche Kontakte zwischen der Fachstelle FBBE und den Akteuren der Frühen Förderung sowie zu Organisationen mit überschneidenden Themen (z.B. Schule, Integration, Fachstellen im Kanton);
- das Finden von adressatengerechten Zugängen zu den verschiedenen Zielgruppen.

Herausforderung

Die Erarbeitung wurde zur Hauptsache aus der Mitte der Verwaltung geleistet. Es standen uns zwar externe Fachpersonen zur Verfügung, aber keine zusätzlichen internen Ressourcen. Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Das Konzept ist in Zeiten von städtischen Sparpaketen entstanden. Die Anträge und die finanzielle Tragweite wurden entsprechend vorsichtig und politisch realistisch eingeschätzt. In Anbetracht der positiven Wirkung von Investitionen in die Frühe Förderung könnte man heute mutiger sein.

Fazit

Als erstes Projekt wurde der Ausbau der Spielgruppennutzung umgesetzt: Dank dem vom Parlament gesprochenen Beitrag erhalten Familien finanzielle Unterstützung an die Spielgruppenkosten. Dadurch besuchen nun auch Kinder die Spielgruppe, die vorher kein Angebot genutzt haben, viele davon gar zweimal wöchentlich. Die Leiterinnen der Partnerspielgruppen der Stadt tauschen sich viermal jährlich unter der Leitung einer Supervisorin zu unterschiedlichen Themen aus.

Alle Familien profitieren von besser sichtbaren und niederschweligen Angeboten. Neues Informationsmaterial wurde erstellt. Weitere Angebote, die direkt den Familien zugutekommen, sind in Erarbeitung, z.B. Elternbildungsanlässe oder Chrabbelgruppe mit Mütter-Väter-Beratung.

Kontakt

Departement Soziales,
Jugend und Alter
Fachstelle FBBE
Poststrasse 10, 9500 Wil
071 913 53 37
fbbe@stadtwil.ch